

# BÖRDE OSTE-WÖRPE

Integrierte ländliche Entwicklung

*Aus der Region – für die Region*



II/2011

*aktuell*



Foto: Grontmij GmbH

***Schwerpunktthema:***

**Gemeinsam die Zukunft gestalten:**

**Dorferneuerung in der Region Börde Oste-Wörpe**

## „GESTALTUNGSSPIELRÄUME NUTZEN“

### INTERVIEW MIT HANS-HINRICH PAPE, DEM IM SEPTEMBER NEU GEWÄHLTEN BÜRGERMEISTER DER SAMTGEMEINDE SELSINGEN

**Redaktion:** Was wollen Sie in Ihrer Amtszeit erreichen? Was sind Ihre wichtigsten kommunalpolitischen Ziele?

**Pape:** Zunächst einmal will ich die Aufgaben abarbeiten, deren Umsetzung bereits beschlossen wurde: Den Rathausneubau und die Abwasserbeseitigungsmaßnahmen in Deinstedt, Anderlingen und Malstedt. Die Heinrich-Behnken-Schule hat eine Ganztagsbeschulung eingeführt und die Grundschule in Selsingen wird folgen. Dies bedeutet, dass der Bau einer weiteren Mensa bevorsteht. Zu meinen kommunalpolitischen Zielen gehört auf jeden Fall die Umsetzung von Klimaschutzzielen, wie z. B. die energetische Sanierung der samtgemeindeneigenen Gebäude und die Nutzung regenerativer Energien, denn Klimaschutz fängt vor der eigenen Tür an. Aber auch eine vielfältige und vernetzte Landschaft liegt mir am Herzen. Hier gilt es, gemeinsam mit den Landwirten nach Lösungen zu suchen. Außerdem ist es mir wichtig, die Auswirkungen des demografischen Wandels, der auch an uns nicht vorbeigehen wird, zu erfassen und Antworten auf die sich stellenden Fragen zu finden.

**Redaktion:** Welche Themen liegen Ihnen bei der regionalen Zusammenarbeit (im Rahmen des Regionalmanagements) mit Sittensen, Tarmstedt und Zeven besonders am Herzen? Welche inhaltlichen Schwerpunkte sehen Sie für die regionale Zusammenarbeit der Kommunen?

**Pape:** Themenschwerpunkte sind hier eindeutig die demografische Entwicklung in der Region und

*Hans-Hinrich Pape (55) wurde in Anderlingen geboren, wo er auch heute noch seinen Wohnsitz hat. Der Dipl.-Verwaltungswirt ist verheiratet und hat fünf Kinder. Seit 1994 war er in Selsingen Vertreter des Samtgemeindedirektors bzw. -bürgermeisters und Leiter des Haupt-, Personal- und Schulamtes. Davor war er in verschiedenen Funktionen als Verwaltungsbeamter bei den Landkreisen Bremerförde, Rotenburg (Wümme) sowie der Stadt Bremervörde und der Samtgemeinde Tarmstedt tätig.*

der Klimawechsel mit seinen Auswirkungen. Die beteiligten Kommunen haben zum demografischen Wandel ein Gutachten mit dem Zielhorizont 2030 in Auftrag gegeben. Ziel ist es, Handlungsfelder für die jeweilige Samtgemeinde bzw. Mitgliedsgemeinde und die Region Börde Oste-Wörpe zu finden. Kernthema ist für mich dabei nicht der demografische Wandel selbst und wie wir ihn beeinflussen können, sondern wie wir in einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft eine lebenswerte Zukunft gestalten können.

**Redaktion:** Fast alle Kommunen leiden darunter, dass sie zu wenig einnehmen, dafür aber zu hohe Schulden haben. Die Folge ist, dass sie immer weniger gestalten können. Wie ist die Lage der Samtgemeinde Selsingen?

**Pape:** In den vergangenen Jahren hat die Samtgemeinde Selsingen nicht mehr ausgegeben, als sie eingenommen hat. So konnten wir einige Rückstellungen bilden, die bei den genannten Maßnahmen eingesetzt werden können. Gleichwohl wird ein Teil auch über Kredite finanziert werden müssen. Die

daraus folgende Belastung für die kommenden Haushalte ist aber finanzierbar. Auch in Zeiten geringer Finanzausstattung hat die Samtgemeinde bisher Gestaltungsspielräume gefunden. Das wird auch in Zukunft der Fall sein.

**Redaktion:** Welche Ansätze gibt es aus Ihrer Sicht, um Kommunen finanziell wieder besser zu stellen – auch seitens der Landes- und Bundespolitik?



Hans-Hinrich Pape: „Wir müssen in einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft eine lebenswerte Zukunft gestalten können.“

**Pape:** Neue Aufgaben dürfen den Kommunen nur übertragen werden, wenn gleichzeitig auch eine entsprechende finanzielle Ausstattung damit einhergeht. Das Land Niedersachsen ist dem im Grunde schon nachgekommen. Gleichwohl gibt es mitunter doch unterschiedliche Auffassungen darüber, was neue Aufgaben sind und was nicht. In bestehenden Aufgabenbereichen sollten Standards abgebaut werden (Stichwort Bürokratieabbau) und den Aufgabenträgern mehr eigene Entscheidungsräume zugewilligt werden.

**Redaktion:** Als Bürgermeister stehen Sie ständig im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Oft genug werden Sie auch am Wochenende repräsentative Termine wahrnehmen müssen. Wie verschaffen Sie sich in der Freizeit einen Ausgleich zu diesem Stress? Haben Sie ein Hobby, bei dem Sie völlig abschalten können?

**Pape:** Zu meinen Hobbys gehören die Jagd, Natur und Landschaft und das Motorradfahren.

Ich bin gerne draußen und versuche, etwas für die Natur zu tun. Sei es das Anlegen von Wegeseitenstreifen mit Wildblumen oder, zusammen mit der Familie, auch die Pflege unserer extensiv bewirtschafteten Grünlandfläche mit Streuobstwiese, und hoffentlich im nächsten Jahr mit einer Wasserfläche für Frösche, Libellen usw. Beim Motorradfahren in beschaulichem Tempo genieße ich die vorbeiziehende Landschaft und finde Ruhe und Erholung.

## Aus dem INHALT

BÖRDE OSTE-WÖRPE  **aktuell**  
Integrierte ländliche Entwicklung

### Seite 2 Interview

• Hans-Hinrich Pape

### Seite 3 – 5 Schwerpunktthema Dorferneuerung

• Dorferneuerung in der Börde Oste-Wörpe  
• Folgen der Kürzung von Mitteln des Bundes  
• Projektbeispiele

### Seite 6 Neues vom Regionalmanagement

• Demografischer Wandel  
• Oste-Radweg  
• Wandern im LK ROW

### Seite 7 Vermischtes

• Region Wesermünde Süd  
• Landwirtschaftlicher Leerstand  
• Veranstaltungskalender

Titelbild:  
Spatenstich Poststr. Tarmstedt



Die Region Börde Oste-Wörpe wird im Rahmen des ELER von der Europäischen Union gefördert.

## IMPRESSUM

BÖRDE OSTE-WÖRPE  **aktuell**  
Integrierte ländliche Entwicklung

**Herausgeber:**  
Regionalmanagement Börde Oste-Wörpe  
- Geschäftsstelle -

c/o Samtgemeinde Zeven  
Der Samtgemeindebürgermeister  
Am Markt 4, 27404 Zeven  
Tel. 04281-950 766  
www.boerdeoste-woerpe.de  
info@boerdeoste-woerpe.de

**V.i.S.d.P.:**  
Christoph Reuther

**Redaktion:**  
Holger Brörkens, Birte Adomat,  
Udo Brandes

**Gestaltung:**  
Hennig & Schumacher GbR, Zeven

**Druck:**  
Druckzentrum Nordsee GmbH,  
Bremerhaven  
Auflage: 24.000 Expl.

**Anzeigen/Verteilung:**  
Zevener Zeitung/Vereinsblatt  
J.F. Zeller GmbH, Zeven

## RÄTSEL · RÄTSEL · RÄTSEL · RÄTSEL · RÄTSEL · RÄTSEL · RÄTSEL

### Wie lautet der Name des Selsinger Bürgermeisters?

Achtung: Das Offensichtliche ist nicht immer das Richtige!

### Unter den richtigen Einsendungen sind 20 Sachpreise aus der Region zu gewinnen.

Schicken Sie das Lösungswort bis zum 16.12.2011 an: Regionalmanagement, Holger Brörkens, Friedrich-Mißler-Straße 42, 28211 Bremen, info@boerdeoste-woerpe.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## Tarmstedt: Poststraße in neuem Glanz

## Sagenhaft! Elsdorfer Börde bekommt eine Sagenroute

Ein so wohl einmaliges Projekt wird bei der Verbunddorferneuerung Elsdorfer Börde umgesetzt: eine Sagenroute für Radwanderer. Das Material dafür stammt aus der Sammlung von Georg Brinke, einem 1970 verstorbenen Volksschullehrer.

Georg Brinke hat Sagen aus Elsdorf und Umgebung gesammelt und aufgeschrieben. Anlässlich seines 125. Geburtstages im nächsten Jahr

soll seine Sammlung nun mit einer Sagenroute zu neuem Leben erweckt werden. Die Radwanderoute wird an einer Auswahl von Orten vorbeiführen, an denen die Sagen spielen. Auf Schildern oder Tafeln werden Sagen wie „Der Schatz im Löhmoor“, „Der Spökenkieker von Elsdorf“ oder „Der Poggenpohl“ erzählt. Als Erzählerfigur und „Wegweiser“ wird eine Eule fungieren. Die Eröffnung

der Sagenroute ist für den Frühsommer 2012 geplant.

Die Idee zu dieser Sagenroute entstand im Arbeitskreis für Dorferneuerung.



### „Der Schatz im Löhmoor“

*In der Tiefe des Löhmoores, zwischen Rüspel, Frankenbostel und Elsdorf, soll ein Schatz ruhen. Im Kirchspiel Scheeßel lebte ein reicher Mann, ein Geizhals. Es war eine unsichere Zeit. Räuber und heimatloses Volk hausten im Lande. Der Reiche kam in seiner Sorge, den Schatz zu verlieren, nicht zur Ruhe. So beschloss er, ihn zu bergen.*

*Bei der alten Steinkirche in Heeslingen war ein fester Turm, vielleicht war er dort zu sicher zu vergraben. Er machte sich mit seinem Schatz auf den Weg. Er ging durch das Moor, dort würde ihm niemand begegnen, Die schwere Last drückte ihn, drückte auch seine Füße in den sumpfigen, schwankenden*

*Boden. Je weiter er ins Moor kam, desto weicher wurde der Grund. Selbst da, wo Rüspel steht, wuchs das Rispengras auf feuchtem schwabbeligem Boden.*

*Bald sank der Geizhals so tief ein, dass er die Füße kaum mehr los bekam, und plötzlich sank er bis in die Knie in den schwammigen Grund. Da packte ihn die Angst, Angst um seinen Schatz und noch mehr Angst um sein Leben. Um sich frei zu machen zu können, warf er den schweren Schatz mit einem Schrei von sich. Er hörte, wie er im braunen Moorwasser klat-schend aufschlug und versank; all sein Mühen und Geizen war vergeblich gewesen. Kaum gelang es ihm, sich selbst aus*

*dem Schlamm frei zu machen. Dann stierte er auf den Fleck, wo sein Reichtum verschwunden war und suchte ihn sich zu merken. Er wandte sich Ellertorp zu und bat die Leute, ihm zu helfen, den Schatz wieder zu finden. Er versprach ihnen die Hälfte als Lohn. Viele Landleute gingen auch mit ihm ins Moor und suchten mit Spaten und Hacken nach dem Gold. Aber der Geizhals selbst kannte die Stelle, an dem er eingesunken war, nicht genau wieder – obwohl er sie sich doch gut gemerkt hatte.*

*Noch oft haben Leute nach dem Schatz im Löhmoor gesucht. Er blieb bis heute verborgen. Aber vielleicht entdeckt ihn eines Tages ein Torfstecher.*



Foto: Grontrij GmbH

Im neuen Glanz präsentiert sich die Poststraße in Tarmstedt. Mit EU- und Landesmitteln in Höhe von 488.000 Euro konnten viele Verbesserungen erreicht werden: Der Fahrbahnverlauf ist jetzt geschwungen und bringt Bewegung ins Straßensbild. Die Parkflächen und Wege wurden dem Niveau der Fahrbahn angeglichen und sind jetzt barrierefrei. Das Pflaster wurde mit karamellfarbenen Steinen neu gestaltet. Zusammen mit mehr Grün, neuen Sitzgelegenheiten, einer ortsgerechten Beleuchtung und breiteren Fußwegen konnte so die Attraktivität der Poststraße erheblich verbessert werden. Darüber hinaus wurde die Gelegenheit genutzt, die

Infrastruktur im Boden (Abwasserleitungen etc.) zu erneuern.

Dieser „Leuchtturm“ der Tarmstedter Dorferneuerung wurde zwei Jahre lang von den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit Fachplanern vorbereitet. Am 1. Juni 2011 wurde die neue Poststraße von den Tarmstedtern mit einem großen Fest eingeweiht. Tarmstedts Gemeindegemeinschaftsleiter Frank Holle und die Ehrengäste (u. a. MdL Hans-Hinrich Ehlen und Siegfried Dierken vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Nds.) machten dem Straßennamen alle Ehre und ließen sich in einer Postkutsche vorfahren.

## Steine erzählen Geschichten: SteinErlebnisRoute in Selsingen

In die Verbunddorferneuerung der Samtgemeinde Selsingen

sind insgesamt 14 Dörfer in fünf Gemeinden (Anderlingen,

Deinstedt, Farven, Sandbostel und Selsingen) eingebunden. Für die beteiligten Gemeinden wird jeweils ein eigener Entwicklungsplan erarbeitet. Die gemeindeübergreifenden Themen werden im Verbund erarbeitet.

Ein Ergebnis dieser Arbeit sind die SteinErlebnisRouten. Dies sind drei Radwanderwege mit einer Gesamtstrecke von 100 km. Rund um das verbindende Thema Stein kann man an 39 Stationen auf Informationstafeln viel über die kulturellen, archäologischen und ökologischen Besonderheiten der Region und die Geschichte der Samtgemeinde Selsingen erfahren.

Die thematische Spannweite reicht von Hügelgräbern und mittelalterlichen Fundstücken über die Gedenkstätte in Sandbostel bis hin zu nachwachsenden Steinen in der weitläufigen Kulturlandschaft

der Geest. An einer der Stationen ist der berühmte Anderlinger Bildstein zu sehen. Für die Beschilderung der Themenroute ist ein eigenes Logo mit Wiedererkennungswert entwickelt worden.



Foto: Büro Ackermann

Auf zahlreichen Tafeln wird über die kulturellen, archäologischen und ökologischen Besonderheiten informiert, hier bei der Feldsteinkirche St. Lamberti in Selsingen



Alle Paten der einzelnen Stationen der SteinErlebnisRoute

## In der Anfangsphase:

### Erstes Projekt in der Dorferneuerung Klein Meckelsen gestartet

Die Dorferneuerung in Klein Meckelsen startete im Sommer 2010 mit einer sehr gut besuchten Bürgerinformationsveranstaltung in die Planungsphase. Mitte Dezember dieses Jahres wird der Arbeitskreis für die Dorferneuerung den Planentwurf vorlegen. Dieser soll dann Anfang 2012 mit Rat, Verwaltung und Trägern öffentlicher Belange (dazu gehören zum Beispiel Behörden für Naturschutz, Denk-

malschutz, Stromversorger etc.) abgestimmt werden.

Ein Projekt konnte bereits in Angriff genommen werden: Die Sanierung des Kindergartengebäudes. Das ortsbildprägende historische Gebäude wird umfassend saniert, damit es langfristig als Kindertagesstätte genutzt werden kann. Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Nieder-



sachsen (LGLN) hat einen vorzeitigen Baubeginn mit Mitteln aus der Dorferneuerung genehmigt und dafür 100.000 Euro bewilligt. Mehr als 30 Prozent der Baukosten trägt die Gemeinde. Darüber hinaus engagiert sich die Dorfgemeinschaft mit Eigenleistungen, wodurch die Baukosten erheblich gesenkt werden konnten.

Der Kindergarten erhält ein neues Dach und eine neue Fassade inklusive einer verbesserten Wärmedämmung. Darüber hinaus werden Teile des Gebäudes nutzungsge rechter um- und ausgebaut. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende November beendet sein.



Zufriedene Gesichter: Siegfried Dierken (1. von rechts) von der Regionaldirektion Verden des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung überreicht Ortsbürgermeisterin Ilse Ropers (2. von rechts) den Bewilligungsbescheid über 100.000 Euro für die Sanierung des Kindergartens in Klein Meckelsen.

## Wie funktioniert Dorferneuerung?

### Interview mit Gregor Paus, Fachplaner für die Dorferneuerungen in Tarmstedt und Klein Meckelsen

**Redaktion:** Herr Paus, woher kommt der allererste Impuls zur Dorferneuerung? Beschließt der Gemeinderat dies?

**Paus:** Der Impuls kann aus dem Rat kommen, muss aber nicht. Oft kommt er auch aus dem Dorf selbst. Manchmal ist ein konkretes Problem im Ortsbild Anlass, dass Bürger aktiv werden. In jedem Fall aber muss der Rat einen entsprechenden Beschluss fassen.

**Redaktion:** Wie geht es dann weiter im Verfahren? Was sind die nächsten Schritte?

**Paus:** Liegt der Ratsbeschluss vor, stellt die Gemeinde einen Antrag über das zuständige Amt für Landentwicklung (LGLN) auf Aufnahme der Ortschaft in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen. Darin muss die Gemeinde begründen, warum das Dorf aufgenommen werden soll. Nach erfolgreicher Aufnahme beauftragt die Gemeinde in Absprache mit dem LGLN ein Planungsbüro mit der Erstellung des Dorferneuerungsplanes. Danach findet die erste Bürgerversammlung statt.

**Redaktion:** Was passiert dort?

**Paus:** Der Ablauf der Dorferneuerung wird durch das LGLN erläutert. Zudem wird ein begleitender Arbeitskreis gebildet. Der Arbeitskreis ist der „Aktivmotor“ in der Planungsphase. Der Arbeitskreis arbeitet eng mit Planer, Verwaltung und dem LGLN zusammen.

**Redaktion:** Wie oft tagen die Arbeitskreise?

**Paus:** In der Regel kommt der Arbeitskreis ca. 10-12-mal in der Planungsphase zusammen.

**Redaktion:** Wer beschließt über die Ergebnisse des Arbeitskreises, also was gemacht werden soll?

**Paus:** Der Arbeitskreis erarbeitet den Dorferneuerungsplan, dieser versteht sich als Leitfaden der künftigen Ortsentwicklung, hat jedoch keine Rechtsverbindlichkeit. Der Gemeinderat muss den Bericht per Beschluss anerkennen, der Förder- und Finanzzeitraum wird durch das LGLN formell festgesetzt. Danach erfolgt im Rahmen einer zweiten Bürgerinformationsveranstaltung der Start in die Umsetzungsphase.

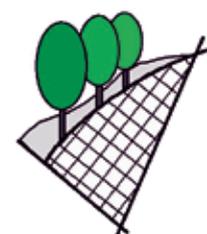
## Dorferneuerung in der Region Börde Oste-Wörpe – Wir sind für Sie da:



**Grontmij GmbH**  
28211 Bremen, Tel. 04 21/20 32-751  
gregor.paus@grontmij.de



**forum.k**  
31564 Nienburg (Weser)  
Tel. 050 21/921 60 52  
forumkoesling@gmail.com



**ProPLAN**  
Büro für Dorferneuerung, Architektur,  
Landschaftsplanung und Bauleitplanung

**Diplom-Ingenieure**

27337 Blender  
Telefon: 04233 - 942791  
E-Mail: Pro.PLAN@t-online.de



**stadt land fluss horneburg**  
21640 Horneburg, Tel. 041 63/77 31  
Guleke@stadtlandfluss-horneburg.de

**Jens Wilke Architekt BDA**  
21640 Horneburg, Tel. 041 63/31 47  
J.Wilke@stadtlandfluss-horneburg.de

**Theis Sumfleth, Landschaftsarchitekt BDLA**  
21710 Guderhandviertel, Tel. 041 42/35 51  
Sumfleth@stadtlandfluss-horneburg.de



**Haase Architektur**  
27356 Rotenburg, Tel. 042 61/8 21 44  
brigitte@haase-architektur.de

Brigitte Haase  
Dipl.-Ing. Architektin



**ACKERMANN – Büro für Garten-  
und Landschaftsarchitektur BDLA**  
30449 Hannover-Linden  
Tel. 05 11/924 52 31  
buero.ackermann@t-online.de

## Agieren statt reagieren: „Schmerzhafte Entscheidungen“

Die Planungsarbeit zum demografischen Wandel kommt voran: Im Rahmen des Regionalmanagements wurde der Fachgutachter Peter H. Kramer aus Grünepflan (Landkreis Holzmin-den) beauftragt, fünf Gutachten zur Abschätzung der Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung zu erarbeiten.

Für jede Samtgemeinde der Region wird ein eigenes Gutachten erstellt, das die Situation bis hinunter auf Gemeinde- und Ortsteilsebene beleuchtet. Ein fünftes Gutachten wird die ganze Region in den Blick nehmen



Foto: Grontmij GmbH

Schlechte Aussichten, wenn nicht gehandelt wird: In vielen Landkreisen kommt es zu umfangreichen Abwanderungsverlusten der Einwohner.

und gemeindeübergreifende Ansatzpunkte herausarbeiten.

Die Nachbarregion „Moorexpress – Stader Geest“

hat sich für ein ähnliches Verfahren entschieden. Deshalb wird das Regionalmanagement, das den regionalen Planungs- und Entscheidungsprozess organisiert und koordiniert, mit der Nachbarregion zusammenarbeiten, um auch deren Erfahrungen für die BOW-Region zu nutzen.

Jürgen Buß, Samtgemeindebürgermeister in Esens, hat in seiner Gemeinde bereits Erfahrungen sammeln können mit solchen Entwicklungsprozessen. Er war deshalb zu Gast bei einer Informationsveranstaltung

zum Demografischen Wandel für die Bürgermeister der BOW-Region.

Sein Resümee: „Wir müssen in unseren Städten und Gemeinden agieren, nicht reagieren, wenn wir eine Zukunft haben wollen“. Und dies gehe nicht ohne schmerzhafte Entscheidungen.

Auch in der BOW-Region wird man sicherlich nicht vermeiden können, schmerzhafte Entscheidungen zu treffen und beispielsweise diskutieren müssen, ob alle Einrichtungen im bisherigen Umfang weitergeführt werden können.

## Oste-Radweg so gut wie fertig Wandern im Landkreis Rotenburg (Wümme)

„Eine touristische Perle der Region“

Der seit längerem geplante ca. 145 km lange Oste-Radweg kann voraussichtlich bald offiziell eröffnet werden (ein genauer Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Zur neuen Radsaison im Frühjahr 2012 wird er in jedem Fall das Radwegenetz zwischen Elbe und Weser bereichern.

Radwanderer können dann einer beschilderten Strecke folgen, die vom Quellgebiet bei Tostedt über Tiste, Sittensen, Heeslingen, Brauel, Eitzmühlen, Sandbostel bis nach Bremervörde verläuft. Die eigens für die Strecke produzierten Schilder stehen bereits auf den Bauhöfen der beteiligten Kommunen

(die Samtgemeinden Sittensen, Zeven, Selsingen sowie die Stadt Bremervörde) bereit. Sie werden in Kürze montiert.

Die Beschilderung wird nach dem Konzept des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC) gestaltet. Das heißt, es wird jeweils ein Nah- und Fernziel mit Streckenlänge angegeben, so dass Radwanderer sich auch ohne Karte orientieren können. Darüber hinaus dient ein Logo als Wegweiser.



Der Oste-Radweg verläuft nicht immer direkt entlang

des Flusses, bietet aber in jedem Fall Radwanderern mit Flussauenlandschaften, Wäldern und Sehenswürdigkeiten wie den Wassermühlen in Sittensen und Eitzte einen exzellenten Erholungswert.

Von Bremervörde bis zur Mündung bei Neuhaus können Radler dann der Ausschilderung der „Deutschen Fährstraße“ folgen. In diesem Abschnitt sind zahlreiche Fähren sehenswert, darunter die bekannte Schwebefähre in Osten. Aber auch das Oste-Sperrwerk und die Seehundbänke sind besondere Erlebnisse.

Seit Jahren engagiert sich die AG Osteland in besonderer Weise, um ein Oste-Erlebnis auf höchstem Niveau zu bieten. Der neue Oste-Radweg wird zukünftig gemeinsam von der AG Osteland sowie den Anrainern der Oberen Oste beworben und soll stets für Radler optimal ausgeschildert sein.

„Mit dem neuen Oste-Radweg haben wir in der Region eine touristische Perle zu bieten, auf die wir stolz sein können“, freut sich Udo Fischer vom Touristikverband Rotenburg (Wümme).

Konzept für Wanderregion soll jetzt umgesetzt werden



Foto: TourROW

Beteiligte des Projektes „Wanderregion Rotenburg (Wümme)“ beim „Routen-Scouting“ zur Vorbereitung eines Wanderrouthenetzes.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) als Wanderregion? Eine Machbarkeitsstudie bescheinigt ihm jedenfalls ein sehr gutes Potenzial als Flachland-Wanderregion. Derzeit werden die nötigen Förderanträge gestellt. Mit der praktischen Umsetzung soll Anfang 2012 begonnen werden.

Dabei sollen 26 Rundwander-routen für Tages- und Halbtagestouren (inklusive barrierefreier Routen) sowie mindestens eine Mehrtagestour eingerichtet werden. Das heißt konkret, es wird eine Beschilderung installiert, Informations-, Rast- und Parkplätze werden eingerichtet und, soweit notwendig, Wege entsprechend hergerich-

tet. Darüber hinaus sind diverse aufeinander abgestimmte Marketingaktionen geplant. So sollen digitale Medien genutzt und Prospektmaterial erarbeitet werden. Je nach den örtlichen Gegebenheiten werden kulturhistorische, künstlerische, philosophische oder naturbezogene Themen aufgegriffen.

„Mit unserem erlebnisorientierten, themen- und zielgruppenspezifischen Wanderkonzept streben wir ein Alleinstellungsmerkmal an, mit dem sich der Landkreis von anderen Wanderregionen deutlich abhebt“, erläutert Udo Fischer, Geschäftsführer des Touristikverbandes Landkreis Rotenburg (Wümme).



Foto: Rüdiger Lubricht für TourROW

# Über den Tellerrand geguckt

## Die Region Wesermünde-Süd

Die Gründung der Region Wesermünde geht zurück auf eine Beteiligung der Gemeinden Schiffdorf, Beverstedt, Loxstedt und der Samtgemeinde Hagen am sogenannten LEADER-Wettbewerb im Jahre 2007. Dabei handelt es sich um eine Ausschreibung von Fördermitteln der EU für die Entwicklung ländlicher Räume. Am 21. November 2007 erhielt die Region Wesermünde Süd den Zuschlag. Konkret bedeutet dies, dass ihr 2 Mio. Euro für Entwicklungsprojekte zur Verfügung gestellt wurden. Die Förderung läuft noch bis 2013.

Themen, die im Rahmen dieses Prozesses bearbeitet werden, sind zum Beispiel der demografische Wandel, der Klimawandel, Kultur und Tourismus oder die bessere Ausrichtung kommunaler Projekte auf die Bedürfnisse von Jugendlichen. „Und das alles sind nur kleine Ausschnitte. Wir bearbeiten die gesamte Palette denkbarer Fragestellungen, die für den ländlichen Raum relevant sind“, erläutert Klaus Wirth, der Vorsitzende der LEADER Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) und Bürgermeister der

Gemeinde Schiffdorf. Am besten treffe man es mit der Formulierung, dass der Entwicklungsprozess im Rahmen des LEADER-Programms so etwas wie „ein Labor für neue Lösungen“ sei.

Aber ohne Zweifel kann man sagen, dass allen Beteiligten in der Region die Förderung des Gemeinschaftslebens am

Herzen liegt. Dies lässt sich zum Beispiel ablesen an Projekten wie dem Dorfhaus Frelsdorf in der Gemeinde Beverstedt, das für alle Generationen Angebote macht, von der Hausaufgabenhilfe über Gesundheitsberatung bis hin zu einer Tauschbörse für Dienstleistungen nach dem Motto „Tausche Strickunterricht gegen Rasenmähen“. Aber auch an den Jugendhäusern Schiffdorf und Schiffdorf-Wehdel, die in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe des Landkreises betrieben werden. Hier wird Jugendlichen ein

umfassendes Programm geboten, von der Hausaufgabenhilfe bis hin zu Sport- und Musikveranstaltungen und noch vieles andere mehr.

„Und was die Beteiligung der Jugendlichen angeht, wollen wir uns noch mehr einsetzen“, betont Dr. Christiane Sell-Greiser vom Regionalmanagement, das alle Projekte administrativ vorbereitet und koordiniert. Geplant ist, systematisch die Interessen der Jugendlichen zu ermitteln, um passgenaue Angebote zu konzipieren. Die erste Veranstaltung dazu mit einem Impulsreferat von Loxstedts Bürgermeister Detlev Wellbrock fand bereits am 3. November statt. Weitere werden folgen.



# Wenn landwirtschaftliche Gehöfte leer stehen

## Landvolk und Regionalmanagement starten Initiative



Durch die Alterung der Bevölkerung und den Strukturwandel in der Landwirtschaft (Konzentration auf große Betriebe, Aussterben von kleineren und mittleren Betrieben) stehen immer häufiger landwirtschaftliche Gehöfte leer oder werden nur teilweise genutzt. Dadurch besteht die Gefahr, dass längerfristig eine wertvolle Gebäudesubstanz Schaden nimmt, deren architektonisches Erscheinungsbild ganz wesentlich das Lebensgefühl auf dem Land prägt.

Das Regionalmanagement hat sich jetzt zusammen mit den Landvolkverbänden Zeven und Bremervörde des Themas angenommen und bereits eine erste Projektidee entwickelt, die derzeit konkretisiert wird. Ausgangspunkt ist dabei die Beobachtung, dass potentielle Interessenten für ein landwirtschaftliches Gehöft oft über die gerade bestehenden Leerstände nicht informiert sind. Dies gilt selbst für die Kommunen, auf deren Gebiet Leerstände zu verzeichnen sind. Anders ausgedrückt: Es fehlt ein „Marktplatz“, auf dem Angebot und Nachfrage zusammengeführt werden können.

Aus diesem Grund ist ein Internetportal geplant, das über Umnutzungsmöglich-

keiten landwirtschaftlicher Gebäude und Ansprechpartner für konkrete Angebote informiert. Bewusst soll dabei darauf verzichtet werden, konkrete Leerstände aufzuführen. Es werden nur Ansprechpartner bei den Landvolkverbänden benannt. Dort können Interessenten Informationen über das aktuelle Angebot einholen.

„Dies ist uns wichtig, weil das Image einzelner Orte leiden könnte, wenn in einem Ort mehrere landwirtschaftliche Gehöfte leer stehen. Aus diesem Umstand könnte nach dem Motto ‚Da ist nichts mehr los‘ ein falsches Bild über die Situation eines Ortes entstehen“, erläutert dazu Frank Holle, Bürgermeister der Samtgemeinde Tarmstedt und „Pate“ für dieses Projekt.

# Veranstaltungskalender

## Terminauswahl

### TARMSTEDT

Aktualisierte Infos unter [www.tarmstedt.de](http://www.tarmstedt.de)  
**27.11.2011**, 10h: Gemeindetag mit Basar der ev-luth. Kirchengemeinde Wilstedt/Tarmstedt in der KGS Tarmstedt. Weitere Infos: 04283/982012  
**2./3.12.2011**, 14 bis 19h: Weihnachtsmarkt in Tarmstedt rund um das Rathaus.  
**10.12.2011**, 16h: Weihnachtsreiten des Reitvereins Tarmstedt u. Umgebung in der Tarmstedter Reithalle. Weitere Infos: 0173/6109649 (Gerken)  
**11.12.2011**, 18h: Chorkonzert der Singgemeinschaft Ostertimke in der Martin-Luther-Kirche Tarmstedt. Infos: 04289/705 (Mahnken)  
**11.12.2011**, 14.30h: Adventssingen der Landjugend Hepstedt mit dem Posaunenchor auf dem Busbahnhof. Weitere Infos: 04283/374 (Blanken)  
**21.12.2011**, 20h: Weihnachtskonzert des Gemischten Chores Wilstedt in der St. Petri Kirche. Weitere Infos: 04283/5295 oder E-Mail unter: [AKromat@buss.de](mailto:AKromat@buss.de)  
**18.01.2012**, 10h: Lesestart „Reime für Kleine“ in der Bücherei Tarmstedt, Eintritt frei. Weitere Infos: 04283/1773

### SITTENSEN

Aktualisierte Infos unter [www.sittensen.de](http://www.sittensen.de)  
**26./27.11.2011**, ab 14h: „Advent am Mühlenteich“ (Heimatverein der Börde Sittensen e.V.)  
**27.11.2011**, ab 14h: Basar der Freien evangelischen Gemeinde (während des Sittenser Adventmarktes)  
**02.12.2011**, 19h: Gottesdienst Punkt Sieben (Ev.-luth. Kirchengem. Sittensen)  
**04.12.2011** Kinderadvent im Sporthaus (Dorfjugend Tiste)  
**11.12.2011** Nikolausfahrt und Weihnachtsmärchen (Moorbahn Burgsittensen e.V.)  
**11.12.2011**, 15h: Weihnachtsmarkt, Dorfgemeinschaftshaus Kalbe  
**11.12.2011**, 20h: Theateraufführung „Mittendrin“, Engalalarm mit Sonni Maier (Freie ev. Gemeinde Sittensen)  
**12.12.2011**, 20h: Treffen der Spinngruppe im Heimathaus (Heimatverein der Börde Sittensen e.V.)

### SELSINGEN

Aktualisierte Infos unter [www.selsingen.de](http://www.selsingen.de)  
**04.12.2011**, 14 – 18h: Rha-La-Bü: Weihnachtsmarkt  
**09.-10.12.2011** Selsinger Weihnachtsmarkt  
**09.-11.12.2011** Heimatfreunde Selsingen und Umgebung e.V., Sparkasse Selsingen, Kunst- und Hobbyausstellung  
**11.12.2011**, 13 und 15h: Öffentl. Rundgang über das Gelände des ehem. Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Sandbostel  
**27.11.2011**, 10.30 – 17h: Dauerausstellung zur Geschichte des Lagers Sandbostel.  
**11.12.2011** Ev.-luth. Kirchengemeinde Rhade, 3. Advent/Adventssingen  
**11.12.2011**, 14.30h: Reitverein Selsingen und Umgebung e.V., Reithalle Selsingen, Adventsreiten  
**24.12.2011** Ev.-luth. Kirchengemeinde Rhade, Heiligabend/Gottesdienste  
**24.12.2011**, St. Lamberti Kirche: 14.30/16h: Familienchristvesper 18h: Christvesper 23h: Christmette 15h/16.30h: Christvesper in der Lagerkirche Sandbostel  
**31.12.2011**, 16h: Jahresschlussandacht in der St. Lamberti Kirche 17.30h: Jahresschlussandacht in der Lagerkirche Sandbostel mit Abendmahl

### ZEVEN

Aktualisierte Infos unter [www.zeven.de](http://www.zeven.de)  
**01.01.12** 17h: Neujahrskonzert mit der Hamburger Camerata, Rathaussaal Zeven, B. Hinck, 04281-2751  
**25.11. – 27.11.2011**, 12h: Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone, 04281/2797 oder 04281/6070  
**03.12. – 04.12.2011** Weihnachtsmarkt in Heeslingen, W. Schneider, 04287/1231; [www.hfg-heeslingen.de](http://www.hfg-heeslingen.de)  
**04.11. – 28.11.2011**, Ausstellung: Sieglinde Mix „Wandlungen“, Zeven, Städtische Galerie im Königin-Christinen-Haus, 04281/999-800. Stadt Zeven, J.J. Roosing, 04281/999-801; [jan\\_jaap.roosing@zeven.de](mailto:jan_jaap.roosing@zeven.de)  
**21.11.2011**, 14.30h: Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und die 7 Zwerge“, Rathaussaal, S. Brinkmann, 04281/999-805; [susanne.brinkmann@zeven.de](mailto:susanne.brinkmann@zeven.de)

# Sparkasse Rotenburg-Bremervörde

Mit 17 Geschäftsstellen und insgesamt drei Beratungszentren sind wir das größte Kreditinstitut im Landkreis Rotenburg (Wümme).

Überall in Ihrer Nähe sind unsere Beraterinnen und Berater für Sie da, die Ihnen das breite Spektrum einer Universalbank anbieten, Sie individuell, umfassend und persönlich betreuen und das nicht nur während der Öffnungszeiten. Sie erhalten mit entsprechendem Fachwissen eine lebensphasenorientierte und auf Ihre individuellen Ziele abgestimmte Beratung.

Mit unserer Selbstbedienungstechnik können Sie jederzeit Geld einzahlen und abheben, Kontoauszüge ziehen, Daueraufträge einrichten, ändern oder löschen sowie Überweisungen tätigen. Das Onlinebanking mit seinen unterschiedlichen Facetten darf natürlich auch bei uns nicht fehlen. Im Internet finden Sie uns unter [www.spkrb.de](http://www.spkrb.de).

Ob Sie Ihr Vermögen aufbauen, für Ihr Alter vorsorgen, Ihre Lebensrisiken absichern oder Ihre Vermögensstruktur optimieren möchten – wir sind für Sie da.

Die Beratungen in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen werden bei uns durch einen TÜV-zertifizierten Vorsorge-rechner unterstützt, der eine hohe Qualität bei der Berechnung der Versorgungslücken und entsprechend notwendiger Maßnahmen gewährleistet.

Existenzgründung, Leasing, Factoring, Liquiditätsplanung oder private Vorsorge für Unternehmer – in unseren Firmen- und Gewerbekundenzentren finden Sie das Spezialwissen und vielfältige Unterstützung für die Umsetzung Ihrer Projekte.

Sie suchen ein Grundstück, eine Wohnung oder planen die Realisierung Ihres Traumhauses – kein Problem. In unseren Immobilienzentren stehen Ihnen ausgewiesene Spezialisten/innen für alle Finanzierungsfragen rund um den Erwerb und die Modernisierung Ihrer Immobilie zur Verfügung.

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir den Weg zu Ihrer individuellen Finanzierung und erkunden für Sie die optimale Kombination der Möglichkeiten unserer Verbundpartner. Unser Ziel ist es in allen Situationen ein fairer und zuverlässiger Finanzpartner zu sein.

Sie möchten günstige Konditionen, Aktien oder Investmentfonds kaufen, Versicherungen oder Sparverträge abschließen oder einfach mal sehen, was die Sparkasse so bietet; dann sind Sie hier genau richtig!

Umfangreiche Personalfortbildungsmaßnahmen sichern die Kompetenz unserer Mitarbeiter/innen.

Wir setzen nicht nur für unsere Mitarbeiter/innen hohe Maßstäbe sondern auch für uns als Arbeitgeber. Hierbei ist uns das Zusammenspiel zwischen Familie und Beruf besonders wichtig. Nicht umsonst wurde unsere familienfreundliche Unternehmenskultur durch die „Audit Beruf und Familie“ zertifiziert.



Wir sehen in unserem öffentlichen Auftrag nicht nur die Verpflichtung, mit einer soliden Geschäftspolitik gut zu wirtschaften, sondern auch darin, die Geschäftsstrategie und Unternehmenspolitik an lokale Bedingungen und am Gemeinwohl zu orientieren. Deshalb erfüllen wir zusammen mit unserer Stiftung in dieser Region eine unverzichtbare Aufgabe für die Gemeinschaft. Wir unterstützen mit vielen Aktivitäten die Förderung von Kunst, Kultur, Denkmal- und Heimatpflege, die Förderung des Sports und viele weitere gemeinnützige Maßnahmen.



Nähe, Vertrauen und Verlässlichkeit.

Reinhard Krüger, Vorsitzender des Vorstandes, Stefan Kalt, Mitglied des Vorstandes

 Sparkasse  
Rotenburg-Bremervörde